

Liebe Kameradin, lieber Kamerad, liebe Freunde und Freundinnen der VVN-BdA - Nr.: 04/2015 – Juli 15

**Einladung zur
Mitgliederversammlung der
VVN-BdA Nürnberg**

**Am Donnerstag, 23. Juli
um 19.30 Uhr**

**im Nachbarschaftshaus
Gostenhof**

Vorgesehene Tagesordnung

**Diskussion über die abgelaufene Arbeit -
Wie weiter mit der Kampagne VVN-BdA
raus aus dem Verfassungsschutz!**

(Wenn am 23.Juli eine Kundgebung von
PEGIDA stattfindet, werden wir uns
selbstverständlich an den Gegenaktionen
beteiligen)

**8.Mai - Jahrestag der Befreiung
von Faschismus und Krieg**



Darum ging und geht es auch weiterhin:

„Wir wollen am 8. Mai vor allem an die Hoffnung der Befreiten auf eine Welt ohne Kriege, Elend und Unterdrückung erinnern und diese als Impuls nehmen, weiter an der Schaffung einer neuen Welt des Friedens und der Freiheit zu arbeiten, so wie es die befreiten Häftlinge von Buchenwald geschworen haben. **In diesem Sinne rufen wir auf: Nie wieder Faschismus – nie wieder Krieg** (aus dem Aufruf der VVN-BdA zum 8.Mai 2015)



Auf dem „Russenfriedhof“ sind ca. 5.500 russische Kriegsgefangene begraben. Sie wurden ermordet oder starben an Auszehrung und/oder Krankheit. Ein Überleben der Gefangenen in den Lagern war von den Faschisten nicht vorgesehen. Am 8.Mai legten wir an einer der sieben Stelen ein Bukett nieder.

Bert Brecht: Epilog

Ihr aber lernet, wie man sieht statt stiert
Und handelt, statt zu reden noch und noch.
So was hätt einmal fast die Welt regiert!
Die Völker wurden seiner Herr, jedoch
Dass keiner uns zu früh da triumphiert –
Der Schoß ist fruchtbar noch, aus dem das
kroch!

Aus Bertold Brecht: Der aufhaltsame Aufstieg des
Arturo Ui

70. Jahrestag der Befreiung von Faschismus und Krieg

Auf große Anerkennung gestoßen ist die Rede des **Altoberbürgermeisters Dr. Peter Schönlein**, auf der **Kundgebung von VVN-BdA und anderen antifaschistischen Organisationen am 9. Mai auf dem Aufseßplatz.**

Er fand klare Worte gegen alle, die meinen, dass mit Krieg auch nur ein Problem zu lösen wäre. (Aus seiner Rede):

„Nie mehr, so schworen sich die Menschen damals, sollte von deutschem Boden wieder Krieg ausgehen, niemals mehr sich wiederholen, was nationalsozialistischer Wahn und Verblendung an Tod und Zerstörung in Europa und der Welt angerichtet hat. Doch welche Wirkungsmacht hat die Erinnerung an all die Katastrophen dieser Jahre noch? Weiß man heute noch zu schätzen, wie kostbar und köstlich Frieden ist? Gilt eigentlich noch der politische Grundsatz, dass Krieg kein Mittel der Politik sein kann, sein darf?“

Die Ereignisse des letzten Jahres sprechen – trotz aller Beschwichtigungsversuche – eine klare Sprache. Sie zeigen eine Entwicklung auf, die in immer schnellerem Tempo auf wieder mehr Krieg und weniger Frieden hinausläuft. Ausgerechnet der Bundespräsident hat sich berufen gefühlt, auf der Münchner Sicherheitskonferenz die Bundesbürger zu mehr Aufgeschlossenheit gegenüber Militäreinsätzen im Ausland aufzurufen. Das hatte offenbar Signalcharakter. Denn seitdem ging es Schlag auf Schlag.

Im Frühjahr setzten auf Betreiben der NATO die Bestrebungen ein, den für schnelle Militäreinsätze lästigen Parlamentsvorbehalt bei Auslandseinsätzen der Bundeswehr wenn nicht abzuschaffen so doch auszuhöhlen und einzuschränken.



Im Sommer war es ein Schock, mit welcher Geschwindigkeit und Selbstverständlichkeit alle hehren und bisher gültigen Grundsätze über Bord geworfen und die Lieferung deutscher Waffen in ein Krisen- und Kriegsgebiet beschlossen und umgesetzt wurde. Das sei eine Ausnahme und werde sich nicht wiederholen, beteuerten die Befürworter des Beschlusses. Das glaube, wer mag.

=>

Südstadtfest 2015 Die VVN-BdA war wieder dabei.



Es war ein superheißes Südstadtfest auf dem Anna-Park. Zweieinhalb Tage bei 35 Grad (oder höher) bei der Gestaltung und Versorgung des Festes zu helfen, hat alle heftig gefordert. Das gilt für das gesamte Fest und auch für unseren gemeinsamen Wein- und Cocktail-Stand mit den Kolleginnen von Ver.di.

Vor allem bei den Info-Ständen zeigte sich: Bei brütender Hitze erübrigen sich große Diskussionen. Da hast du nur noch Durst!

Dennoch war das Südstadtfest wieder ein gelungenes Fest. Allen Helferinnen und Helfern sagen wir ein herzliches Dankeschön.

=> *Im Herbst wurde auf dem NATO-Gipfel – auch mit Zustimmung Deutschlands – eine drastische Erhöhung der Rüstungsetats für die nächsten Jahre beschlossen. Für die Bundesrepublik wäre das eine Erhöhung um sage und schreibe 50 %! Wir wissen also, wohin die Reise gehen soll und was uns in den nächsten Jahren bevorsteht. (...)*

Alle diese Schritte hin zu mehr militärischen Lösungen haben die Bundesverteidigungsministerin konsequenterweise dazu bewogen, jetzt auch ein neues Weißbuch erarbeiten zu lassen, damit es für den Umbau der Bundeswehr von einer Landesverteidigungs- in eine Interventionsarmee die entsprechende Rechtfertigung gibt. Nicht nur Experten des Militärwesens, sondern die gesamte Zivilgesellschaft, sogar die Friedensbewegung sind aufgerufen, sich in die Erarbeitung einzubringen.

Ich rufe der Bundesverteidigungsministerin zu:

Verlassen Sie sich darauf, dass wir nicht stillschweigend zusehen werden, wenn deutsche Soldaten wieder in aller Welt in den Krieg ziehen sollen.“

Dem können wir uneingeschränkt zustimmen.

Am 29.06.2015 wurde die Solidaritätskampagne für die Streichung der VVN-BdA der Öffentlichkeit vorgestellt.



Am Pressegespräch nahmen mehrere Erstunterzeichner des Aufrufs teil: (v.l.n.r)

Florian Ritter, Mitglied des Bayerischen Landtags;
Linda Schneider, stellv. Landessprecherin der Gewerkschaft ver.di Bayern; **Ernst Grube**, Überlebender des NS-Terrors, stellvertretender Vorsitzender der Lagergemeinschaft Dachau;
Klaus Hahnzog, ehem. 3. Bürgermeister der Stadt München

Pressemitteilung:

„Für die Streichung der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschisten (VVN-BdA) aus dem bayerischen Verfassungsschutzbericht“

Über 40 prominente Persönlichkeiten und engagierte Bürger aus Bayern fordern die Streichung der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes aus dem Verfassungsschutzbericht.

In einer gemeinsamen Erklärung, die der Presse am 29.06.2015 vorgestellt wurde, fordern bayerische Künstlerinnen und Künstler, Politiker, Gewerkschaftsmitglieder und Engagierte aus regionalen Initiativen gegen Rechtsextremismus und der Gedenkstättenarbeit die Streichung der „Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschisten“ (VVN-BdA) aus dem Bayerischen Verfassungsschutzbericht.

Zu den Unterzeichnern der Erklärung gehören Mitglieder des Bundestages, des Bayerischen Landtages, Mitglieder von örtlichen Initiativen, aber auch allgemein bekannte Persönlichkeiten wie der Sänger **Konstantin Wecker**, der Schauspieler **Josef Bierbichler** oder die Vizepräsidentin des Bayerischen Landtags, **Ulrike Gote**.

Die Unterzeichner heben besonders die Arbeit vieler bekannter Mitglieder der VVN-BdA als Mahner und Aufklärer vor Schulklassen, in der Jugend- und Erwachsenenbildung und im Rahmen der Gedenkstättenarbeit hervor. In der Erklärung heißt es dazu unter anderem:

„Viele ältere Mitglieder der VVN-BdA haben selbst noch Verfolgung und KZ-Haft am eigenen Leib erfahren müssen. Sie engagieren sich seit Jahren und Jahrzehnten als Mahner und Aufklärer vor Schulklassen, in der Jugend- und Erwachsenenbildung und im öffentlichen Diskurs.

Dieser Beitrag für eine offene und tolerante demokratische Gesellschaft, die sich klar gegen Rassismus, Antisemitismus und rechtsextreme Ansichten einsetzt, kann nicht hoch genug geschätzt werden. Diese Zeitzeugen genießen eine hohe Wertschätzung und viele wurden auch in Bayern mit verschiedensten Auszeichnungen, bis hin zum Bundesverdienstkreuz, geehrt.“

Darüber hinaus wird auch das Engagement der VVN-BdA in der Gedenkstättenarbeit, sowie in regionalen Initiativen gegen Rechtsextremismus gewürdigt. Die Unterzeichner weisen darauf hin, dass gerade hier die Arbeit der VVN-BdA hohen Respekt und Anerkennung erhält.

Bei dem heutigen Pressegespräch äußerten sich die anwesenden Erstunterzeichner zu ihren Gründen für die Unterstützung der gemeinsamen Erklärung:

Florian Ritter, Mitglied des Bayerischen Landtags und Initiator der gemeinsamen Erklärung:

„Die Anschuldigungen der Staatsregierung widersprechen wirklich jeder Realität. Dort wo sich Bürgerinnen und Bürger in Bayern gegen Rechtsextremismus engagieren, ist die VVN-BdA eine allgemein respektierte Partnerin. Die VVN-BdA steht nicht etwa für extreme Positionen, sondern für ein vielfältiges und buntes Bayern, das sich deutlich gegen rassistische und neonazistische Ideologien wendet.“

Aus Nürnberg und Umgebung sind als Erstunterzeichner dabei:

Michael Helmbrecht, Sozialwissenschaftler, Vorsitz. der Allianz gegen Rechtsextremismus in der Metropolregion Nürnberg

Christian Löbel, stellv. Vorsitzender des Bezirksjugendrings Mittelfranken, Mitglied im Koordinierungsgremium der Allianz gegen Rechtsextremismus in der europäischen Metropolregion Nürnberg

Erich Schneeberger, Vorsitzender des Verbandes der Sinti und Roma, Landesverband Bayern, Nürnberg

Harald Weinberg Mitglied des Deutschen Bundestags, die Linke, Mitglied der VVN/ BdA, Nürnberg

Helga Schmitt-Bussinger, stellvertretende Fraktionsvorsitzende der SPD im Bayerischen Landtag, Schwabach

Mitmachen und die Petition unterzeichnen

- www.solidaritaet-vvn.de